

Hertha FIRNBERG (*1909–†1994) – Erste Wissenschaftsministerin (SPÖ)

Als Tochter eines Arztes im bürgerlichen Wiener Gemeindebezirk Währing aufgewachsen, engagiert sie sich bereits frühzeitig im Verband Sozialistischer Mittelschüler bzw. als Studentin im Verband Sozialistischer Studenten und tritt 1928 der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei bei. Ihr Studium der Wirtschafts- und Sozialgeschichte beendet sie 1936, kann aber ihre Berufslaufbahn aufgrund ihrer politischen Gesinnung erst nach dem Krieg in der Arbeiterkammer Niederösterreich fortsetzen. Zunächst als Bundesrätin tätig, wechselt sie 1963 in den Nationalrat, wo sie u.a. als Sprecherin der sozialistischen Fraktion in Bildungs- Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten hervortritt. Mit der ersten Alleinregierung Bruno Kreisky 1970 übernimmt sie als erste Wissenschaftsministerin das neugegründete Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, das sie durchgehend bis zum Ende der Ära Kreisky 1983 bekleidet. In ihre Amtstätigkeit fällt die Universitätsreform, das Universitätsorganisations-Gesetz 1975.